

GRENZKONFLIKTE UND  
GRENZÜBERSCHREITUNGEN:  
DEBATTEN ZU SEXISMUS – RASSISMUS –  
NATIONALISMUS

ÖFFENTLICHE VORTRAGSREIHE

Vortragsreihe

- Rassistische Feminismen in historischer Kontinuität?  
Prof. Dr. Nivedita Prasad, Berlin
- Nach Köln – Medienberichte über Rassismus und Sexismus  
Emine Aslan, Mainz
- Staatsbürgerschaft, Religion und Geschlecht. Das Beispiel muslimischer Körperverhüllung  
Prof. Dr. Birgit Sauer, Wien
- „Those that we can not not want“: Zur ambivalenten Erfolgsgeschichte der FrauenMenschenrechte  
Prof. Dr. Uta Ruppert, Frankfurt am Main
- Frauen auf der Flucht  
Internationales Frauencafé, Nürnberg
- Feministische Politik in der Krise: Analyse und Kritik geschlechtlicher Ungleichheiten  
Dr. Alexandra Scheele, Bielefeld/Cottbus

Die Vorträge beginnen jeweils um 18:30 Uhr.

Anmeldung

Die Vortragsreihe ist öffentlich und steht allen am Thema Interessierten offen.

Kontakt

Ostbayerische Technische Hochschule Regensburg  
www.oth-regensburg.de > Gender und Diversity

Prof. Dr. Clarissa Rudolph  
Tel. +49 941 943-9851  
clarissa.rudolph@oth-regensburg.de

Prof. Dr. Christine Süß-Gebhard  
Tel. +49 941 943-9728  
christine.suess-gebhard@oth-regensburg.de

Katharina Pöllmann-Heller  
Tel. +49 941 943-9230  
katharina.poellmann-heller@oth-regensburg.de

Kontakt bevorzugt per E-Mail

Veranstaltungsort

Ostbayerische Technische Hochschule Regensburg  
(OTH Regensburg)  
Seybothstraße 2  
93053 Regensburg

Raum S 322 / 3. Stock  
Aufzug vorhanden

Beginn: 18:30 - ca. 20:00 Uhr



GRENZKONFLIKTE UND  
GRENZÜBERSCHREITUNGEN:  
DEBATTEN ZU SEXISMUS – RASSISMUS –  
NATIONALISMUS

ÖFFENTLICHE VORTRAGSREIHE

Vortragsreihe

Grenzkonflikte und Grenzüberschreitungen:  
Debatten zu Sexismus - Rassismus - Nationalismus

Die Vortragsreihe befasst sich mit dem Verhältnis von Rassismus und Sexismus in Politik, Kultur und Gesellschaft, insbesondere im Rahmen von Globalisierungsprozessen und internationalen Verhältnissen. Aus unterschiedlichen Perspektiven wird beleuchtet, wie diese zusammenwirken und welche Herausforderungen sich daraus ergeben.

- Wie zeigt sich Rassismus historisch und gegenwärtig in öffentlichen und/oder feministischen Debatten?
- Auf welche Weise werden die Zugehörigkeit zu und die Ausgrenzung aus Gesellschaft und Nation aufgrund von bestimmten Kategorien, z.B. Religion und Geschlecht, konstruiert?
- Welche transnationalen und universalen Auseinandersetzungen werden ersichtlich in Bezug auf die Rechte und Fluchtgründe von Frauen?
- Inwiefern wirken sich gesellschaftliche Krisen auf bestehende Geschlechterverhältnisse aus?
- Welche Herausforderungen und Konsequenzen ergeben sich daraus für Politikprozesse im Allgemeinen und die Soziale Arbeit im Besonderen?

Die Vorträge und Debatten sollen den Blick öffnen für weltoffene und gerechtigkeitsbewusste Verhaltens- und Denkweisen.

Vortragsreihe

■ Dienstag, 11.10.2016

Rassistische Feminismen in historischer Kontinuität?  
Referentin: Prof. Dr. Nivedita Prasad, ASH Berlin

Neben den vielen emanzipatorischen feministischen Bewegungen gibt es (in Deutschland) auch solche, die sich in ihrer Analyse einer sehr rassistischen Tradition bedienen, und damit rassistischem Wirken eine scheinbar feministische Legitimation geben. In diesem Vortrag wird insbesondere auf antimuslimischen Rassismus in heutigen feministischen Debatten in Deutschland eingegangen, die auch in sozialarbeiterischer Theorie und Praxis wirkmächtig sind.

■ Dienstag, 25.10.2016

Nach Köln – Medienberichte über Rassismus und Sexismus  
Referentin: Emine Aslan, Johannes Gutenberg-Universität, Mainz

Wenn wir heute „Nach Köln“ sagen, wissen die allermeisten Menschen in Deutschland was damit gemeint ist. Dieses „Nach Köln“, das diskursiv durch mediale und politische Dynamiken so stark aufgeladen wurde, vermittelt uns den Eindruck, dass es sich womöglich um ein einschneidendes Ereignis im kollektiven Verständnis der Bundesrepublik handelt. Dieser Vortrag wird sich mit dem Zusammenspiel medialer und politischer Rhetorik mit anti-feministischen und rassistischen Denkmustern beschäftigen.

■ Dienstag, 08.11.2016

Staatsbürgerschaft, Religion und Geschlecht. Das Beispiel muslimischer Körperverhüllung  
Referentin: Prof. Dr. Birgit Sauer, Universität Wien

Die vergangene Dekade ist durch heftige auf- und abschwelkende Debatten über die Körperverhüllungen muslimischer Frauen gekennzeichnet. Auch wenn die öffentlichen Diskussionen in europäischen Ländern tendenziell ein unfreundliches Klima gegenüber der Sichtbarkeit religiöser Körperverhüllungen im öffentlichen Raum schufen, so führten doch nur wenige Länder prohibitive Regelungen ein. Der Vortrag fragt vor diesem Hintergrund nach der biopolitischen Bedeutung des „Streits um ein Stück Stoff“ und arbeitet anhand einer kritischen frame-Analyse von Policy-Dokumenten heraus, wie in diesen Debatten Zugehörigkeit (belonging) bzw. Nichtzugehörigkeit an der Schnittstelle von Geschlecht und Religion verhandelt und konstruiert wird.

Vortragsreihe

■ Dienstag, 22.11.2016

„Those that we can not not want“: Zur ambivalenten Erfolgsgeschichte der FrauenMenschenrechte  
Referentin: Prof. Dr. Uta Ruppert, Goethe-Universität Frankfurt a. M.

Kein anderer Ansatz transnationaler Geschlechterpolitik gilt als so zentral und so erfolgreich und ist zugleich so umstritten wie die FrauenMenschenrechte. Mit weltweiten Kampagnen erst während der Weltkonferenzen der 1990er Jahre erstritten wurden sie schon kurze Zeit später als Rechtfertigung für den Afghanistankrieg herangezogen. Doch nicht nur die Instrumentalisierung der FrauenMenschenrechte liefert Anlass für Kritik. Ihr universeller Anspruch ist ebenfalls ein Ansatzpunkt für heftige feministische Kontroversen. Wie sind diese Ambivalenzen der FrauenMenschenrechte zu verstehen und zu bewerten?

■ Dienstag, 06.12.2016

Frauen auf der Flucht  
Referentin: Mitarbeitende des Internationalen Frauencafés Nürnberg

Frauen fliehen aus unterschiedlichen Gründen: Sie fliehen vor Kriegen, Hunger, Armut, Elend, Klimakatastrophen, Diktaturen und aus frauenspezifischen Fluchtgründen wie Vergewaltigung, Gewalt in der Familie, Zwangsehe, Genitalverstümmelung, Verbot der sexuellen Selbstbestimmung. Das Internationale Frauencafé unterstützt diese Frauen, die nach Deutschland geflohen sind. Mitarbeiterinnen berichten in dieser Veranstaltung über ihre Arbeit, ihr Angebot und ihre Erfahrungen mit den Frauen auf der Flucht.

■ Dienstag, 10.01.2017

Feministische Politik in der Krise: Analyse und Kritik geschlechtlicher Ungleichheiten  
Referentin: Dr. Alexandra Scheele, Uni Bielefeld/BTU Cottbus

Der Vortrag setzt sich mit der Frage auseinander, wie sich in Krisenzeiten die Bedingungen für feministische Politiken verändern. Dazu werden zunächst die Auswirkungen der verschiedenen Krisen auf geschlechtliche Ungleichheiten aufgezeigt und anschließend gefragt, inwiefern Antifeminismus und die (Re-)Aktivierung dichotomer Geschlechterstereotype als Ausdruck einer zunehmenden Verunsicherung interpretiert werden können.